



Im Sommer kommen auch Häuser ins Schwitzen

Was im Herbst und Winter längst eine Selbstverständlichkeit ist, wird im Sommer noch immer sehr häufig vernachlässigt: das Lüften.

Die hohen Außentemperaturen im Sommer machen auch Häusern zu schaffen. Nicht nur bei hochmodernen, sehr gut gedämmten Häusern, sondern auch bei älteren Gebäuden entstehen Jahr für Jahr immense Schäden, die durch falsches Lüften verursacht werden.

Außen warm, innen kühl: Da fühlt sich Schimmel wohl

Die Ursache ist dabei immer die gleiche. Wenn im Sommer die Außentemperatur spürbar steigt, bleiben gut abgedichtete und gedämmte Häuser im Innern vergleichsweise kühl. Wenn dann Fenster oder Türen unkontrolliert geöffnet werden, strömt die warme und sehr feuchte Luft in die kühlen Räume. Durch das Abkühlen dieser warmen Luft kondensiert Feuchtigkeit und schlägt sich meist an den Wandoberflächen nieder. Auf Dauer kann dies die Bildung von gesundheitsschädigendem Schimmel fördern.

Große Aufmerksamkeit sollte man auch dem Kellerbereich schenken. Hier sollte während der warmen Tage auf Grund des großen Temperaturunterschiedes besser gar nicht gelüftet werden. Und wenn, dann ist es zu empfehlen, in den sehr frühen Morgenstunden oder spätabends stoßzulüften. ♦

5 Tipps zum richtigen Lüften

Tipp 1

Neue, sehr gut gedämmte Wohnungen mindestens dreimal am Tag stoßlüften. Ältere Wohnungen (Baujahr vor 2000) mindestens zweimal pro Tag.

Tipp 2

Beim Stoßlüften auch die Innentüren öffnen, damit der Durchzugseffekt verstärkt wird.

Tipp 3

Im Sommer am besten morgens oder in den Abendstunden lüften, wenn sich die Luft abgekühlt hat. Diese Regel gilt besonders für Kellerräume.

Tipp 4

Ständig gekippte Fenster sollten vermieden werden. Das erhöht im Winter die Heizkosten und im Sommer kommt es durch den ständigen Luftaustausch (außen warm/innen kühl) schnell zur Schimmelbildung.

Tipp 5

Ein während der Nacht gekipptes Schlafzimmerfenster reduziert die Gefahr von Schimmelbildung, tagsüber sollte es geschlossen sein.